

les-ci menaient au but. Si elle soutient aujourd'hui l'élargissement du collège gouvernemental à neuf membres, c'est avec le souci pragmatique de soulager les conseillers fédéraux tout en assurant une meilleure représentation des minorités politiques.

Durant son mandat, la chancelière de la Confédération s'est faite l'avocate d'une démocratie vivante. Elle a soutenu des initiatives pour éduquer les jeunes au débat et à la discussion et elle a participé à la promotion des femmes en politique. Consciente du rôle joué par la presse dans la maturation des idées et des projets, elle a défendu de bonnes conditions de travail pour les journalistes accrédités au Palais fédéral.

Annemarie Huber-Hotz fait en effet partie de cette génération de femmes qui ont dû prouver qu'elles étaient aussi capables que les hommes. Elle a contribué à changer notre regard sur le rôle des femmes non seulement en politique, mais aussi dans le monde professionnel et au sein de l'économie. Elle est entrée dans l'histoire suisse, portée par sa confiance en elle-même et dans la force de renouvellement de son pays. Elle restera dans les annales comme une immense travailleuse, imbattable sur ses dossiers, une femme aux compétences et aux talents rares, une magistrate «hyperactive» et généreuse qui a placé la barre très haut pour sa succession.

Chère Annemarie, on m'a dit que tu as eu de la peine à t'habituer à rouler en voiture de fonction et que l'habit cérémonial de chancelière te gênait aux entournures. Tu te réjouis sans doute de pouvoir à nouveau faire tes emplettes en jeans et de retrouver la liberté que donne l'anonymat. Mais ton nom restera accolé à plusieurs symboles fondateurs de notre petit Etat. Tu as en effet choisi de poursuivre ton engagement à la vice-présidence de la Croix-Rouge suisse, à la présidence du Conseil de l'Aide suisse aux montagnards et à la tête de la Société suisse d'utilité publique et de sa Commission du Grütli.

Unsere besten Wünsche begleiten Dich bei Deinen neuen Aufgaben und Projekten. Und wir wünschen Dir viele glückliche Stunden mit Deiner Familie. *(Stehende Ovation)*

Huber-Hotz Annemarie, chancelière de la Confédération: Monsieur le président, je vous remercie de tout coeur pour les mots aimables prononcés à mon adresse. Si j'ai le privilège d'être aujourd'hui ici pour cette occasion solennelle, je ne le dois pas, Madame la présidente de la Confédération, Madame et Messieurs les conseillers fédéraux, Mesdames et Messieurs les membres de l'Assemblée fédérale, à mon seul mérite.

Ich durfte während fast dreissig Jahren in diesem Saal ein und aus gehen und äusserst interessante Aufgaben wahrnehmen. Ich habe es stets als ein Privileg erachtet, vor und vor allem hinter den Kulissen an der Bundespolitik beteiligt zu sein. Viele haben mir dabei Türen geöffnet und mich bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben unterstützt. Deshalb ist es an mir zu danken, allen voran meinem Mann: Er hat mit bewundernswerter Grosszügigkeit, Geduld und Toleranz die Höhen und Tiefen meines Berufslebens mitgetragen, und er ist mir immer als interessanter und anregender Gesprächspartner zur Verfügung gestanden. Zusammen mit unseren Kindern hat er stets dafür gesorgt, dass es noch etwas anderes gab als das Bundeshaus und die Bundespolitik.

Zu den Türöffnern gehören viele: meine Partei, die Büros von National- und Ständerat und die Bundesversammlung. Ihnen allen danke ich für das Vertrauen, das Sie mir bei den diversen Ernennungen und Wahlen geschenkt haben. Ich hoffe, dass ich diesem Vertrauen gerecht geworden bin.

Herzlich danken möchte ich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bundeskanzlei sowie den Parlamentsdiensten. Ich habe mich in diesen Stabsstellen zu Hause und gut aufgehoben gefühlt. Es war eine Freude, mit ihren fachlich hochqualifizierten und loyalen Teams zusammenzuarbeiten. In den Dank mit einschliessen möchte ich auch die Bundesverwaltung, einen der wichtigsten Pfeiler des Bundes. Ich habe eine hohe Achtung vor den ausge-

zeichneten Leistungen, die in den verschiedenen Departementen und Ämtern tagtäglich erbracht werden.

Besonders geschätzt habe ich die enge und freundliche Zusammenarbeit mit den Generalsekretärinnen und Generalsekretären der Departemente und des Parlamentes. Schliesslich möchte ich auch den Medien danken. Sie haben es stets respektiert, dass wir es in der Bundeskanzlei als unsere Pflicht erachten, die für eine gute und korrekte Zusammenarbeit notwendige Distanz und Diskretion zu wahren.

Dem Bundesrat danke ich für die vielen interessanten Sitzungen und Gespräche. Ich durfte in den über 300 Bundessitzungen spannende Diskussionen und politische Höhepunkte miterleben. Diese politischen Diskussionen und Höhepunkte werde ich vermissen. Ich freue mich aber riesig auf die neuen Herausforderungen, bei denen politische Überlegungen mit einer Rolle spielen werden.

Ich gehe mit Dankbarkeit und mit Zuversicht, weil wir in der Schweiz eine gutgehende Wirtschaft, aber vor allem ein kluges Volk und ein einzigartiges politisches System haben. Zwar dürfen wir nicht übersehen, dass unser Regierungssystem gewissen Gefährdungen ausgesetzt ist. Schon mein Vorgänger im Amt, Bundeskanzler Karl Huber, hat bei seinem Rücktritt im Jahre 1981 an dieser Stelle auf eine solche Gefährdung hingewiesen, als er von der «zunehmenden Personifizierung der Politik» und der «wachsenden Vereinnahmung der Regierungsmitglieder durch die Departementsleitung» sprach. Ich gehe aber auch im Vertrauen darauf, dass Sie zu unserem politischen System Sorge tragen werden. Sie haben es in der Hand, in dieser neuen Legislaturperiode die grossen Fragen gemeinsam, in echter Partnerschaft zwischen Legislative und Exekutive, und mit neuer Entscheidungskraft anzugehen. Nutzen Sie die Chance. Ich wünsche Ihnen dazu viel Glück und Erfolg. *(Grosser Beifall)*

Die Mitglieder des Bundesrates und die Bundeskanzlerin verlassen den Saal

Les membres du Conseil fédéral et la chancelière de la Confédération quittent la salle

07.202

Bundesrat. Wahlen Conseil fédéral. Elections

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies)
12.12.07

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies)
12.12.07

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies)
13.12.07

Wahl der Mitglieder des Bundesrates für die neue Amtsdauer

Election des membres du Conseil fédéral pour la nouvelle législature

Vorschläge der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei

Bundesrat Pascal Couchepin

Bundesrat Samuel Schmid

Bundesrat Christoph Blocher

Bundesrat Hans-Rudolf Merz

Vorschläge der sozialdemokratischen Fraktion und der CVP/ EVP/glp-Fraktion

Bundesrat Moritz Leuenberger

Bundesrat Pascal Couchepin

Bundesrat Samuel Schmid

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey

Bundesrat Hans-Rudolf Merz

Bundesrätin Doris Leuthard

Vorschläge der freisinnig-demokratischen Fraktion

Bundesrat Moritz Leuenberger
 Bundesrat Pascal Couchepin
 Bundesrat Samuel Schmid
 Bundesrätin Micheline Calmy-Rey
 Bundesrat Christoph Blocher
 Bundesrat Hans-Rudolf Merz
 Bundesrätin Doris Leuthard

Vorschläge der grünen Fraktion

Bundesrat Moritz Leuenberger
 Bundesrätin Micheline Calmy-Rey
 Ständerat Luc Recordon

Propositions du groupe de l'Union démocratique du Centre

M. Pascal Couchepin, conseiller fédéral
 M. Samuel Schmid, conseiller fédéral
 M. Christoph Blocher, conseiller fédéral
 M. Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral

Propositions du groupe socialiste et du groupe PDC/PEV/PVL

M. Moritz Leuenberger, conseiller fédéral
 M. Pascal Couchepin, conseiller fédéral
 M. Samuel Schmid, conseiller fédéral
 Mme Micheline Calmy-Rey, conseillère fédérale
 M. Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral
 Mme Doris Leuthard, conseillère fédérale

Propositions du groupe radical-libéral

M. Moritz Leuenberger, conseiller fédéral
 M. Pascal Couchepin, conseiller fédéral
 M. Samuel Schmid, conseiller fédéral
 Mme Micheline Calmy-Rey, conseillère fédérale
 M. Christoph Blocher, conseiller fédéral
 M. Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral
 Mme Doris Leuthard, conseillère fédérale

Propositions du groupe des Verts

M. Moritz Leuenberger, conseiller fédéral
 Mme Micheline Calmy-Rey, conseillère fédérale
 M. Luc Recordon, conseiller aux Etats

Le président (Bugnon André, président): Selon l'article 132 alinéa 2 de la loi sur le Parlement, les sièges sont pourvus un par un, par ordre d'ancienneté des titulaires précédents. Plusieurs citoyens ont fait acte de candidature à titre individuel. Leurs dossiers peuvent être consultés auprès de Madame la secrétaire générale. Certains représentants des groupes ont demandé la parole; ils ont cinq minutes pour s'exprimer.

Wyss Ursula (S, BE): Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen empfehlen Ihnen unsere beiden Bundesräte Moritz Leuenberger und Micheline Calmy-Rey zur Wiederwahl. Beide haben bewiesen, wie wichtig es ist, dass die SP im Bundesrat vertreten ist. Sie stehen für den sozialen Zusammenhalt und für die soziale Gerechtigkeit ein. Dank ihnen haben wir eine Öffnung gegenüber Europa, die innenpolitisch mit starken flankierenden Massnahmen zu mehr wirtschaftlichem Wachstum führt. Dank Bundesrätin Micheline Calmy-Rey vertritt die Schweiz eine aktive Aussenpolitik, und es ist Bundesrat Moritz Leuenberger zu verdanken, dass die Anliegen der Umwelt im Bundesrat überhaupt vertreten werden. Er hat mit der Verlagerungspolitik und mit der Förderung des öffentlichen Verkehrs und der erneuerbaren Energien bewiesen, dass er die Herausforderungen, die sich für dieses Land stellen, annimmt und im Bundesrat konstruktive Lösungen findet. Wir brauchen diese starke Vertretung der SP auch in Zukunft im Bundesrat.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unterstützen neben unseren beiden Bundesräten auch die Kandidaten der CVP und der FPD sowie von der SVP Bundesrat Samuel Schmid. Die SP steht zur Konkordanz: Alle grossen Parteien sollen in der Regierung eingebunden sein, Konkor-

danz ist die Bedingung für unsere direkte Demokratie. Konkordanz stellt aber auch Anforderungen an diejenigen Personen, die für ein solches Amt gewählt werden.

Die Anforderungen sind die Bereitschaft zu Integration, zu Zusammenarbeit und zu Teilung der Macht. Die Erpressungen der SVP – entweder Blocher oder Opposition – führen uns auch heute vor Augen, dass jemand einen Machtanspruch stellt, der sich nicht mit unserer Demokratie verträgt. Ein solcher Machtanspruch ist auch durch und durch unschweizerisch. Konkordanz lässt uns als Wahlgremium die Freiheit zu wählen, das heisst zu bestimmen, wer für eine Partei im Bundesrat sitzt. Die Bundesversammlung als Wahlgremium hat sich in der Vergangenheit immer frei gefühlt, Personen in den Bundesrat zu wählen, die nicht die offiziellen Kandidaten der Partei waren. Dies hat auch unsere Fraktion, die Sozialdemokraten, immer wieder getroffen. Wurde deswegen mit der Konkordanz gebrochen? Sicher nicht. Was die SVP heute macht, ist ihre ganz eigene Neuinterpretation von Konkordanz, aber ich versichere Ihnen: Es wird die Konkordanz auch noch geben, wenn Herr Blocher nicht mehr im Bundesrat ist.

Wir wollen im Bundesrat ein Gremium, das Lösungen findet und die Schweiz voranbringt, ohne ihrem Ansehen zu schaden. Das Fenster für eine Veränderung ist heute einen Spalt breit offen. Helfen Sie mit, die Erneuerung heute zu realisieren!

Schwaller Urs (CEg, FR): Mit den Wahlen vom 21. Oktober 2007 ist das politische Zentrum erstarkt. Die CVP/EVP/glp-Fraktion hat mit ihren 52 Mitgliedern die Führung der politischen Mitte übernommen. Wir werden uns in den nächsten vier Jahren für eine florierende, soziale und nachhaltige Wirtschaft einsetzen. Wir wollen die Familien entlasten und einen Beitrag zur Verbesserung der Situation der Umwelt leisten. Unsere Wählerinnen und Wähler haben uns den Auftrag gegeben, diese Politik umzusetzen und eine lösungsorientierte, konsensfähige und kollegiale Regierung zum Wohl der Schweiz zu wählen.

Nach unserer Auffassung müssen hierfür alle wichtigen politischen Kräfte des Landes in die Regierungsverantwortung eingebunden werden und zusammenarbeiten. Wir anerkennen den Anspruch der SVP und der SP auf je zwei Sitze. Die CVP/EVP/glp-Fraktion hat heute einen Sitz im Bundesrat. Als zweitgrösste Fraktion steht uns ein zweiter Sitz zu. Unsere Absicht ist es, diesen Anspruch bei der nächsten Vakanz der FDP geltend zu machen.

Für die heutige Bundesratswahl hat die Fraktion einstimmig beschlossen, Ihnen Bundesrätin Doris Leuthard zur Wiederwahl vorzuschlagen. Doris Leuthard hat seit ihrer Wahl im Jahr 2006 mit ihrem Einsatz für den bilateralen Weg, für tiefere Preise, für Bildung, Forschung und Innovation und für eine starke Wirtschaft überzeugt. Sie verdient auch Ihre Unterstützung.

Für die heutige Wahl des Bundesrates schlägt die Fraktion weiter die Bundesräte Moritz Leuenberger, Pascal Couchepin, Samuel Schmid, Micheline Calmy-Rey und Hans-Rudolf Merz zur Wiederwahl vor. Keine Mehrheit findet in der Fraktion die Unterstützung der Wiederwahl von Bundesrat Christoph Blocher. Weil wir den Anspruch der SVP auf zwei Sitze nicht bestreiten, tritt unsere Fraktion im fünften Wahlgang nicht gegen Bundesrat Christoph Blocher an. Wir werden auch, sofern sie aufrechterhalten bleibt, die Kandidatur von Ständerat Luc Recordon nicht unterstützen.

Nous reconnaissons le droit de l'UDC et du Parti socialiste à être représentés par deux sièges au Conseil fédéral. A ce jour, notre groupe ne dispose que d'un seul siège au Conseil fédéral. Avec 52 sièges, nous formons le deuxième groupe de l'Assemblée fédérale. Nous voulons regagner un deuxième siège au Conseil fédéral, et notre intention est de faire valoir notre revendication lors de la prochaine vacance d'un siège radical.

Pour l'élection de ce matin, notre groupe vous propose, à l'unanimité, de réélire Madame la conseillère fédérale Doris Leuthard. Elue en 2006, elle a convaincu par son engagement et son travail en faveur de la voie bilatérale, de la for-

mation, de la recherche et de l'innovation et pour une place économique forte.

En ce qui concerne les autres membres du Conseil fédéral, notre groupe vous propose de réélire Madame et Messieurs les conseillers fédéraux en place, à l'exception de Monsieur le conseiller fédéral Christoph Blocher.

Nous ne contestons pas les deux sièges de l'UDC et renonçons par conséquent à opposer au cinquième tour un candidat à Monsieur Blocher. Nous ne soutenons pas non plus la candidature de Monsieur le conseiller aux Etats Luc Recordon.

Aufgabe des Parlamentes ist es, ein Regierungskollegium zusammenzustellen, das die Aufgaben der nächsten vier Jahre mit der notwendigen Umsicht und Sorgfalt, in gegenseitigem Vertrauen und in Respekt vor den Institutionen an die Hand nimmt. Kein Verständnis haben wir, wenn bei einer Nichtwahl eines Kandidaten mit dem Gang in die Opposition gedroht wird. Damit würde sich die grösste Partei der Schweiz ihrer Verantwortung entziehen.

Nous n'avons aucune compréhension pour ceux qui brandissent la menace d'entrer dans l'opposition en cas de non-réélection d'un candidat.

Es entspricht dies auch nicht unserem Staats- und Demokratieverständnis. In der Schweiz sind freie Wahlen und damit Wahlen ohne Druckversuch ein hohes Gut, das es zu verteidigen gilt.

Heute Morgen hört und schaut die Schweiz uns zu. Als Parlamentarier sind wir gefordert, für dieses Land in Würde und Anstand einen Bundesrat zu wählen, der die Herausforderungen der nächsten vier Jahre geeint angehen kann.

Zisyadis Josef (G, VD): La gauche d'opposition que je représente encore dans ce Parlement vous invite à voter pour tout candidat susceptible de barrer la route à un homme et à un parti d'extrême droite qui veut tout le pouvoir pour lui tout seul.

Aujourd'hui, cette candidature s'appelle Eveline Widmer-Schlumpf, car il y a urgence démocratique à mettre fin à l'imposture politique que connaît notre pays.

Baader Caspar (V, BL): Seit 1959 bilden die vier grössten Parteien in der Schweiz zusammen die Regierung. Seit bald fünfzig Jahren wird der Bundesrat gemäss der Wählerstärke dieser vier grossen Parteien zusammengesetzt. Die vier grössten Parteien vertreten zusammen über drei Viertel der Wählerinnen und Wähler. Diese Konkordanz hat unserem Land jahrzehntelang Stabilität, Frieden und Wohlstand gebracht. Früher verfügten SP, CVP und FDP über je zwei Sitze und die SVP als kleinste Regierungspartei über einen Sitz im Bundesrat. Nachdem die SVP 1999 wählerstärkste Partei geworden war und dieses Resultat bei den Wahlen im Jahre 2003 sogar noch übertraf, wurde die Sitzverteilung angepasst. Neu verfügen die SVP wie die SP und die FDP über zwei Bundesratssitze, während die CVP als kleinste Bundesratspartei mit einer Vertreterin in der Landesregierung Einsitz hat.

Grundlage dieses Regierungssystems ist die Konkordanz. Die SVP steht zur Konkordanz. Konkordanz bedeutet den Willen, unser Land gemeinsam zu regieren. Konkordanz beruht auf gegenseitiger Achtung, aber nicht auf gegenseitiger politischer Übereinstimmung. Zur Konkordanz gehört, dass man auch die von den anderen Parteien gemäss ihrer Wählerstärke vorgeschlagenen bisherigen Kandidaten wählt. Wir wählen die Vertreter der anderen Parteien nicht in die Regierung, weil wir mit ihnen politisch einverstanden sind, sondern weil in unserem System alle grossen Parteien, von links bis rechts, in die Regierung eingebunden sein müssen; dies im Gegensatz zum Ausland, wo auf der einen Seite die Regierung und auf der andern Seite die Opposition steht.

Die SVP ist der Meinung, dass auch in Zukunft die vier stärksten Schweizer Parteien die Regierung bilden sollen. Daher gehört die Grüne Partei nicht in die Regierung.

Wir wollen eine stabile und starke Schweiz. Darum schlägt Ihnen die SVP die beiden bisherigen Bundesräte Samuel Schmid und Christoph Blocher vor. Von Erpressung kann

hier keine Rede sein, Frau Wyss, wenn wir unsere bisherigen Bundesräte nominieren. Die SP, die CVP und die FDP nehmen für sich dasselbe Recht in Anspruch. Nachdem die SP-Fraktion aber erklärt hat, dass sie einen unserer Bundesräte, nämlich Bundesrat Christoph Blocher, nicht wählen wird, bricht sie die Konkordanz.

Sollte die SP Bundesrat Christoph Blocher wie angekündigt nicht unterstützen, so können wir leider ihre beiden Kandidaten auch nicht wählen. Das heisst, die SVP-Fraktion wird im ersten Wahlgang, bei Herrn Bundesrat Moritz Leuenberger, und im vierten Wahlgang, bei Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, leer einlegen.

Befremdet sind wir über den gestrigen Beschluss der Mehrheit der CVP-Fraktion. Die CVP hat in den letzten Wochen immer erklärt, sie stehe zur Konkordanz und werde keine Bisherigen abwählen. Offenbar hat sich jetzt eine Mehrheit der CVP-Fraktion anders entschieden: Sie will Bundesrat Christoph Blocher nicht mehr wählen. Wenn dem so sein sollte, könnte die SVP-Fraktion Frau Bundesrätin Leuthard nicht mehr wählen und würde bei ihr ebenfalls leer einlegen. Wenn Sie aber im fünften Wahlgang für Bundesrat Christoph Blocher stimmen und er gewählt wird, werden wir auch Bundesrätin Leuthard unterstützen.

SP und Linke wollen denjenigen Bundesrat entfernen, welcher für das neue Asyl- und das neue Ausländergesetz verantwortlich ist, zentrale Gesetze, denen die Bevölkerung mit rund 70 Prozent Jastimmen zugestimmt hat. Die angekündigte Nichtwahl von Bundesrat Blocher durch eine Mehrheit der CVP-Fraktion erstaunt umso mehr, als diese Partei das Asyl- und Ausländergesetz zusammen mit uns unterstützt hat.

Ich hoffe, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der CVP, dass Sie sich bewusst sind, was Sie mit einer Nichtwahl von Bundesrat Christoph Blocher in unserem Land anrichten. Zusammen mit den Grünen und Sozialdemokraten setzen Sie unser bewährtes Regierungssystem aufs Spiel, und Sie tragen die Verantwortung dafür, dass die bewährte schweizerische Konkordanz durch eine Mitte-Links-Regierung nach ausländischem Muster ersetzt wird. Gleichzeitig werfen Sie die SVP als wählerstärkste Partei nach einem historischen Wahlgang in die Opposition – eine Partei, die notabene doppelt so stark ist wie die CVP. Will sich die CVP so von den Sozialdemokraten und Grünen instrumentalisieren lassen? Die Antwort auf diese Frage müssen Sie heute Ihren Wählerinnen und Wählern mit der Abgabe Ihres Wahlzettels geben.

Ich danke Ihnen für die Unterstützung unserer beiden Kandidaten.

Pelli Fulvio (RL, TI): Le groupe radical-libéral vous propose de confirmer Messieurs les conseillers fédéraux Pascal Couchepin et Hans-Rudolf Merz dans leur fonction. On les remercie beaucoup pour leur excellent travail. Ihr Leistungsausweis ist ausgezeichnet.

Die FDP unterstützt dazu die Wiederwahl aller bisherigen Bundesrätinnen und Bundesräte aus folgenden Gründen: Die Wahlen vom 21. Oktober 2007 haben mit aller Deutlichkeit den Wunsch nach Stabilität gezeigt. Der Erfolg der SVP und die Niederlage der SP können nicht bedeuten, dass das Schweizervolk einen Linksrutsch in der Politik will. Das Ergebnis der Wahlen hat auch die Kräfteverhältnisse zwischen den zwei kleineren Parteien FDP und CVP nicht verändert. Die FDP ist klar die dritte, die CVP die vierte Kraft. Nach den Wahlen wurde deshalb systematisch kommentiert, dass am 12. Dezember sich an der Regierungsformel nichts ändern wird. Dies entspricht auch der Feststellung, dass die objektive Bilanz des Bundesrates der letzten vier Jahre positiv ist. Die Schweiz wächst überdurchschnittlich, und langsam beginnen alle davon zu profitieren. Gute Rahmenbedingungen erlauben der Wirtschaft zu blühen. Die Saläre wachsen, was uns sehr erfreut. Der Staatshaushalt entwickelt sich in die richtige Richtung; die Schulden konnten um 10 Milliarden Franken gesenkt werden. Die Beziehungen der Schweiz mit ihren wichtigsten internationalen Partnern sind endlich stabil, die Sanierung der Sozialwerke hat begonnen, es wird

mehr in Bildung und Forschung investiert, was für unsere Zukunft entscheidend ist. Wir nehmen das alles mit Zufriedenheit zur Kenntnis. Die Schweizer Politik funktioniert gut und ist imstande, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen.

Die Formel, die hier vor vier Jahren aufgrund der Wahlergebnisse gebildet wurde, war die richtige. Wir alle haben natürlich das Recht, das Verhalten gewisser Bundesräte zu kritisieren. Die Kombination der sieben bisherigen Bundesräte, diese Formel, war aber erfolgreich. Die Magie der Formel besteht darin, alle dabeizuhaben, jedes übertriebene, jedes arrogante Verhalten jedoch zu neutralisieren.

Eine Anpassung der Formel würde deshalb nur den Machtanspruch und den Ehrgeiz einer Bundesratspartei befriedigen, nicht jedoch die Bedürfnisse und Wünsche der Schweizerinnen und Schweizer, die keinen Linksrutsch wollen.

Der heutige Zeitpunkt wäre an sich ideal gewesen, eine fallweise Personalerneuerung des Bundesrates durchzuführen; um die Mannschaft zu bilden, die in zehn Jahren die Schweiz regieren soll. Gute Nachfolgerinnen und Nachfolger stehen zur Verfügung. Die SVP und die SP haben jedoch entschieden, im jetzigen Zeitpunkt ihre bisherigen Bundesräte zur Wiederwahl vorzuschlagen. Wir haben dies akzeptiert. Die Verschiebung der Erneuerung hat auch Vorteile. Ein erfahrener Bundesrat ist am besten imstande, die von allen Seiten gewünschte neue Departementsverteilung erfolgreich vorzubereiten und umzusetzen. Die Erneuerung bleibt aber für die FDP eine Priorität. Die freisinnig-demokratische Fraktion hat schon im Juli öffentlich angemeldet, dass sie während der Legislatur dazu Hand bieten wird. Unsere Forderung ist, dass dann auch die SVP und die SP mitwirken.

Danke für die Unterstützung bei der Wahl unserer Bundesräte!

Sitz von Herrn Bundesrat Moritz Leuenberger Siège de M. Moritz Leuenberger, conseiller fédéral

Le président (Bugnon André, président): Pour des questions de contrôle et afin d'éviter toute contestation lors de ces élections, seuls les membres de l'Assemblée fédérale qui sont assis à leur place reçoivent un bulletin de vote. Il n'y aura ensuite plus aucun bulletin de vote distribué. Nous passons à l'élection de Monsieur Moritz Leuenberger. Il est proposé par le groupe socialiste et soutenu par les groupes PDC/PEV/PVL, radical-libéral et des Verts.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246
eingelangt – rentrés ... 246
leer – blancs ... 64
ungültig – nuls ... 4
gültig – valables ... 178
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 90

Es wird gewählt – Est élu
Leuenberger Moritz, Bundesrat ... mit 157 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 21

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Monsieur le conseiller fédéral Leuenberger de sa réélection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

Sitz von Herrn Bundesrat Pascal Couchepin Siège de M. Pascal Couchepin, conseiller fédéral

Le président (Bugnon André, président): Le groupe radical-libéral propose d'élire Monsieur Pascal Couchepin. Il est soutenu par les groupes UDC, PDC/PEV/PVL et socialiste.

Je rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246
eingelangt – rentrés ... 246
leer – blancs ... 13
ungültig – nuls ... 2
gültig – valables ... 231
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 116

Es wird gewählt – Est élu
Couchepin Pascal, conseiller fédéral ... mit 205 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 26

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Monsieur le conseiller fédéral Couchepin de sa brillante élection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

Sitz von Herrn Bundesrat Samuel Schmid Siège de M. Samuel Schmid, conseiller fédéral

Le président (Bugnon André, président): Le groupe UDC propose d'élire Monsieur Samuel Schmid. Il est soutenu par les groupes socialiste, PDC/PEV/PVL et radical-libéral. Je vous rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin de vote à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 244
eingelangt – rentrés ... 244
leer – blancs ... 21
ungültig – nuls ... 4
gültig – valables ... 219
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 110

Es wird gewählt – Est élu
Schmid Samuel, Bundesrat ... mit 201 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 18

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Monsieur le conseiller fédéral Schmid de sa brillante élection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

Sitz von Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey Siège de Mme Micheline Calmy-Rey, conseillère fédérale

Le président (Bugnon André, président): Le groupe socialiste propose d'élire Madame Micheline Calmy-Rey. Cette proposition est soutenue par les groupes PDC/PEV/PVL, radical-libéral et des Verts.

Je vous rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin de vote à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246
eingelangt – rentrés ... 246
leer – blancs ... 65
ungültig – nuls ... 1
gültig – valables ... 180
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 91

Es wird gewählt – Est élue
Calmy-Rey Micheline, conseillère fédérale ... mit 153 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 27

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Madame la conseillère fédérale Calmy-Rey de sa réélection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

Sitz von Herrn Bundesrat Christoph Blocher Siège de M. Christoph Blocher, conseiller fédéral

Frösch Therese (G, BE): Die grüne Fraktion zieht ihren Gegenkandidaten zu Bundesrat Christoph Blocher zugunsten einer aussichtsreicheren Kandidatur zurück.

Baader Caspar (V, BL): Im fünften Wahlgang geht es um die Wiederwahl von Bundesrat Christoph Blocher. Diese Wiederwahl wird von den linken Parteien bestritten; nicht etwa, weil Christoph Blocher ein schlechter Bundesrat wäre, sondern weil er ein anderes Gedankengut vertritt. Er vertritt nämlich das Gedankengut der SVP. Aber es entspricht der Konkordanz, dass das Gedankengut der jeweiligen Regierungsparteien von links bis rechts durch deren beste Exponenten in den Bundesrat hineingetragen wird. Dort soll über die unterschiedlichen Positionen und Auffassungen diskutiert und anschliessend beschlossen werden. Dieser Diskussion wollen Sie sich verweigern, wenn Sie die SVP ausgrenzen und Bundesrat Christoph Blocher abwählen.

In den vergangenen vier Jahren hat Christoph Blocher einen Leistungsausweis erbracht wie kaum ein anderes Mitglied der Regierung. Es ist ihm gelungen, die Kosten in seinem Departement um insgesamt 250 Millionen Franken pro Jahr zu senken, ohne dass Leistungen spürbar abgebaut wurden. Er setzt sich für eine schlanke Verwaltung ein, die für den Bürger gute Dienstleistungen erbringt. Er kämpft jedoch gegen die ausufernde Bürokratie. Die Revision des Asyl- und Ausländerrechtes wurde von fast 70 Prozent der Bevölkerung angenommen, und die Zahl der Asylgesuche konnte seit dem Jahr 2003 halbiert werden.

Bundesrat Blocher kämpft engagiert gegen die Missbräuche im Asyl- und Sozialwesen. Dies hat nichts mit Diskriminierung, Ausländerfeindlichkeit oder Menschenverachtung zu tun – im Gegenteil: Indem er Missbräuche bekämpft, setzt er sich für die wirklich Bedürftigen ein. Die innere Sicherheit hat er durch das Massnahmenpaket gegen Jugendgewalt, die konsequente Bekämpfung der Ausländerkriminalität und des Asylmissbrauchs und das neue Hooliganengesetz verbessert. Die Glaubwürdigkeit des Wirtschaftsstandortes Schweiz hat er durch das neue Revisions- und Rechnungslegungsrecht sowie die Schaffung von Transparenz bei Entschädigungen von Verwaltungsräten und Managern gestärkt. Das Privateigentum wurde durch das neue GmbH-Recht, die Ratifizierung des Trust-Übereinkommens und die Revision des Patent- und Urheberrechtes besser geschützt.

Endlich hat sich ein Bundesrat Gedanken zur Aufsicht über die Strafverfolgungsbehörden des Bundes gemacht. Endlich stellt ein Bundesrat wichtige Fragen zum Verhältnis Völkerrecht und Volksrechte sowie zum Verhältnis zwischen Justiz, Regierung und Parlament. Dies hat nichts mit Missachtung der Gewaltentrennung zu tun, sondern zeugt von tiefem Verantwortungsbewusstsein. Bundesrat Blocher stellt sich fundamentale Fragen zu unserem Staatswesen. Dass ihm ausgerechnet dies zum Vorwurf gemacht wird, ist absurd.

Auch ausserhalb seines Departementes hat er sich gegen ruinöse Auslandabenteuer der Swisscom gewehrt. Der EU-Beitritt ist dank Christoph Blocher kein Ziel des Bundesrates mehr. Die Interessen der Schweiz stehen wieder im Zentrum unserer Aussenpolitik, und dank seinen Erfahrungen als weltweit tätiger Unternehmer kennt Christoph Blocher das Ausland weit über die EU-Grenzen hinaus wie kein zweiter. Der Vorwurf, er schade dem Ansehen der Schweiz im Ausland, entbehrt jeder Grundlage.

Wollen Sie wirklich einen Bundesrat mit einem solchen Leistungsausweis abwählen? Das würde die Schweizer Bevöl-

kerung nie verstehen. Darum ersuche ich Sie, Bundesrat Christoph Blocher mit Ihrer Stimme wiederzuwählen.

Le président (Bugnon André, président): Pour la cinquième élection, le groupe UDC propose l'élection de Monsieur Christoph Blocher. Cette proposition est soutenue par le groupe radical-libéral.

Je vous rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin de vote à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Erster Wahlgang – Premier tour de scrutin

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246

eingelangt – rentrés ... 246

leer – blancs ... 6

ungültig – nuls ... 2

gültig – valables ... 238

absolute Mehr – Majorité absolue ... 120

Stimmen haben erhalten – Ont obtenu des voix

Widmer-Schlumpf Eveline ... 116

Blocher Christoph, Bundesrat ... 111

Verschiedene – Divers ... 11

Le président (Bugnon André, président): Avant de passer au deuxième tour de scrutin, je voudrais attirer l'attention des photographes et cameramen. Certains membres de l'Assemblée fédérale se plaignent d'être observés pendant qu'ils remplissent leur bulletin. Vous avez reçu des directives écrites. Or si vous ne les respectez pas, je ferai évacuer tous les photographes et cameramen de la salle, conformément à l'article 61 alinéa 5 du règlement du Conseil national.

Zweiter Wahlgang – Deuxième tour de scrutin

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246

eingelangt – rentrés ... 246

leer – blancs ... 4

ungültig – nuls ... 0

gültig – valables ... 242

absolute Mehr – Majorité absolue ... 122

Es wird gewählt – Est élue

Widmer-Schlumpf Eveline ... mit 125 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix

Blocher Christoph, Bundesrat ... 115

Verschiedene – Divers ... 2

(*Grosser Beifall*)

Le président (Bugnon André, président): Monsieur Caspar Baader souhaite présenter une motion d'ordre.

Baader Caspar (V, BL): Namens der SVP-Fraktion beantrage ich Ihnen, nach diesem Ausgang dieses Wahlganges die Sitzung hier zu unterbrechen und die weiteren Wahlen zu verschieben, damit die Fraktion über diese Situation beraten kann.

Ich bitte Sie, eine Unterbrechung bis um 13 Uhr zu machen. Dann wird auch Frau Widmer-Schlumpf hier sein und erklären können, ob sie die Wahl annimmt oder nicht. Ich glaube, das ist ihr gutes Recht. Ich glaube, nach diesem Entscheid hat auch die SVP-Fraktion Anspruch auf einen solchen Unterbruch.

Le président (Bugnon André, président): Monsieur Baader propose, au nom du groupe UDC, d'interrompre la séance jusqu'à 13 heures. La discussion sur la motion d'ordre est ouverte. – La discussion n'est pas demandée.

Nous votons en deux temps. D'abord, ce sont les membres du Conseil des Etats qui s'expriment. Ensuite, les conseillères nationales et les conseillers nationaux peuvent voter au moyen du vote électronique.

Abstimmung – Vote

Für den Ordnungsantrag der SVP-Fraktion ... 79 Stimmen
Dagegen ... 155 Stimmen

Sitz von Herrn Bundesrat Hans-Rudolf Merz Siège de M. Hans-Rudolf Merz, conseiller fédéral

Le président (Bugnon André, président): Le groupe radical-libéral propose l'élection de Monsieur Hans-Rudolf Merz. Il est soutenu par les groupes UDC, PDC/PEV/PVL et socialiste.

Je rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 246
eingelangt – rentrés ... 244
leer – blancs ... 8
ungültig – nuls ... 3
gültig – valables ... 233
absolute Mehr – Majorité absolue ... 117

Es wird gewählt – Est élu

Merz Hans-Rudolf, Bundesrat ... mit 213 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 20

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Monsieur le conseiller fédéral Merz de sa brillante réélection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

Sitz von Frau Bundesrätin Doris Leuthard Siège de Mme Doris Leuthard, conseillère fédérale

Le président (Bugnon André, président): L'élection de Madame la conseillère fédérale Doris Leuthard est proposée par le groupe PDC/PEV/PVL. Elle est soutenue par les groupes radical-libéral et socialiste.

Je vous rappelle que les scrutateurs vont distribuer un bulletin de vote à chaque parlementaire qui est à sa place et qu'ensuite plus aucun bulletin ne sera distribué.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin

Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 245
eingelangt – rentrés ... 244
leer – blancs ... 49
ungültig – nuls ... 4
gültig – valables ... 191
absolute Mehr – Majorité absolue ... 96

Es wird gewählt – Est élue

Leuthard Doris, Bundesrätin ... mit 160 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten – Ont en outre obtenu des voix
Blocher Christoph, Bundesrat ... 12
Verschiedene – Divers ... 19

Le président (Bugnon André, président): Je félicite Madame la conseillère fédérale Leuthard de sa réélection et je lui souhaite beaucoup de succès dans l'accomplissement de sa tâche. (*Applaudissements*)

*Die Beratung dieses Geschäftes wird unterbrochen
Le débat sur cet objet est interrompu*

07.203

Bundeskanzlei.

Wahl

Chancellerie fédérale.

Election

Wahl der Bundeskanzlerin für die neue Amtsdauer Election de la chancelière de la Confédération pour la nouvelle législature

Vorschlag der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei
Falcone-Goumaz Nathalie, stellvertretende Generalsekretärin EVD

*Vorschlag der sozialdemokratischen Fraktion, der CVP/EVP/
glp-Fraktion und der grünen Fraktion*
Casanova Corina, Vizekanzlerin

Vorschlag der freisinnig-demokratischen Fraktion
Seiler Markus, Generalsekretär VBS

Proposition du groupe de l'Union démocratique du Centre
Falcone-Goumaz Nathalie, secrétaire générale suppléante DFE

*Proposition du groupe socialiste, de groupe PDC/PEV/PVL
et du groupe des Verts*
Casanova Corina, vice-chancellerie

Proposition du groupe radical-libéral
Seiler Markus, secrétaire général DDPS

Baader Caspar (V, BL): Die SVP-Fraktion schlägt Ihnen als Bundeskanzlerin Frau Nathalie Falcone vor. Frau Falcone ist am 29. Oktober 1965 geboren und wohnt in Sédeilles im Kanton Waadt. Nach dem Gymnasium in Yverdon studierte sie an der Universität Fribourg. Nach einigen Jahren Assistenzstätigkeit an der Universität wechselte sie in die Bundesverwaltung. Dort war sie zuerst wissenschaftliche Mitarbeiterin im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, dann stellvertretende Generalsekretärin dieses Departementes. Frau Falcone ist derzeit als stellvertretende Generalsekretärin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes bei der soeben wiedergewählten Bundesrätin Frau Doris Leuthard tätig.

Die Bundeskanzlei ist aus unserer Sicht eine Schlüsselstelle im Räderwerk der schweizerischen Demokratie. Die Leitung der Bundeskanzlei ist keine politische Funktion. In der Schweiz ist es aber bewährte Tradition, dass die grossen Parteien die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler stellen. Als mittlerweile grösster Partei ist es nunmehr an der SVP, die Bundeskanzlerin zu stellen, nachdem dieses Amt in der Vergangenheit immer von den übrigen Bundesratsparteien bekleidet worden ist.

Ihre Kenntnis der Bundesverwaltung, ihre berufliche Erfahrung und ihre Kompetenz befähigen Frau Nathalie Falcone in hervorragendem Mass für das Amt der Bundeskanzlerin. Darum schlagen wir sie Ihnen zur Wahl vor, und ich bitte Sie um Unterstützung.

Schwaller Urs (CEg, FR): Lors de sa séance du 23 novembre dernier, le PDC a désigné à l'unanimité Madame Corina Casanova comme candidate à la fonction de chancelière de la Confédération. Notre procédure interne de désignation avait pour but de proposer une candidate capable de diriger la Chancellerie fédérale et expérimentée en la matière: une candidate à même de garantir un travail d'état-major professionnel, compétent et efficace pour le Conseil fédéral. Nous sommes convaincus de présenter la candidate idéale en la